

Julia Borner

Eine Bibliothek macht Schule

Erfolgsmodell »Schulmediotheken als Stadtbibliotheks-Filialen«

Schulbibliotheken sind oft auf sich allein gestellt und vom persönlichen Engagement einzelner Lehrkräfte abhängig. Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel der Schulmediotheken in Gütersloh. Dort werden die Einrichtungen als Filialen der Stadtbibliothek geführt. Davon profitieren die Schulen und vor allem die Schüler/-innen.

9.45 Uhr: Die Detektiv-Rallye für die 5d ist gut gelaufen. Die Schüler/-innen haben in der Schulmediothek alle versteckten Hinweise auf das Aussehen des Einbrechers entdeckt und ein aussagekräftiges Phantombild erstellt. Nebenbei haben sie ihr Wissen über die Mediothek gefestigt und Rechercheaufgaben gelöst. Bei ihrem nächsten Besuch werden sie sich hier schon gut zurechtfinden. Die Bibliothekarin ist zufrieden, muss aber jetzt schnell die Veranstaltungs-Requisiten wegräumen und die Regale zurückschieben. Gleich klingelt es zur großen Pause.

10 Uhr, große Pause: Mit dem Klingeln wird es trubelig. Ahmed fragt, wann seine Leihfrist endet. Kim braucht für ihr morgiges Referat schnell ein Buch über Landwirtschaft im Mittelalter. Und Giuliano möchte für seine Facharbeit die Recherche-Sprechstunde nutzen. Die Geschichtslehrerin hat noch eine Idee zu der Biparcours-Rallye, die sie gemeinsam mit der Bibliothekarin vorbereitet. Aber in ihrer nächsten Freistunde hat sie nun doch Vertretung, ob nicht die Bibliothekarin vielleicht ...?

Drei Dinge gleichzeitig erledigen zu müssen, ist für Schulbibliothekar/-innen keine Seltenheit. Trotzdem oder gerade deshalb möchte in den neun Mediotheken in Gütersloh niemand seinen Arbeitsplatz tauschen. Denn für Schulbibliotheken findet man landesweit selten bessere Bedingungen als in Gütersloh.

Eine Stadtbibliothek, neun Schulfilialen

In Gütersloh, einer Stadt mit etwas über 100 000 Einwohner/-innen, betreibt die Stadtbibliothek an neun weiterführenden Schulen Mediotheken. Insgesamt haben 6 400 Schüler/-innen Zugang zu einer gut ausgestatteten, von Fachpersonal betreuten Schulmediothek. Vor der Corona-Pandemie waren die Mediotheken, je nach Größe der Schule, in der Spitze bis zu 41,25 Stunden, insgesamt rund 175 Stunden pro Woche geöffnet. Die Öffnungszeiten errechnen sich aus der Schülerzahl: Je größer die Schule, desto länger hat die Mediothek geöffnet.

Der Gesamt-Medienbestand der Schulmediotheken umfasst rund 70 000 Medieneinheiten. Dabei führt die Stadtbibliothek die Mediotheken als vollwertige, aber nicht-öffentliche Filialen ihres Hauses. Schüler/-innen nutzen mit ihrem Bibliotheksausweis sowohl die Mediothek ihrer Schule als auch die Stadtbibliothek in der Innenstadt mit den Online-Ressourcen DigiBib, Onleihe, Freegal Music und Overdrive kostenfrei.

Träger, Schulen und Stadtbibliothek ziehen an einem Strang

Schulbibliotheken sind in Deutschland mehrheitlich unterfinanziert. Noch immer gibt es vielerorts lediglich einen Raum mit (gespendeten) Büchern, in dem die Ausleihe durch Lehrkräfte realisiert wird. Dieses Konstrukt entspricht nicht den Vorstellungen einer gut ausgestatteten Lernumgebung, in der Schülerinnen und Schüler bei ihrer Informationsrecherche und Suche nach Literatur fachkundig unterstützt werden. Ursache ist die vielfach fehlende Regelung zur Finanzierung von Schulbibliotheken. Dort, wo Schulbibliotheken mit Fachpersonal besetzt sind, das im Sinne der Leseförderung, Recherche- und Medienkompetenz professionell arbeitet, sind diese Einrichtungen häufig aufgrund der persönlichen Priorisierung und des Engagements von Schulleitungen, Fördervereinen oder lokalen Bildungsinitiativen entstanden.

Überfällige Bestandsaufnahme

Leider fehlen bisher genaue Zahlen dazu, wie Schulbibliotheken in Deutschland ausgestattet sind und wie hoch der Anteil der fachlich betreuten Schulbibliotheken ist. Die Deutsche Bibliotheksstatistik plant, ab diesem Jahr auch die Schulbibliotheken zu erfassen. Dieses Vorhaben ist unbedingt zu begrüßen. Zwar wird der Vergleich mit unseren Nachbarländern voraussichtlich ernüchternd ausfallen. In den Niederlanden oder Skandinavien sind Schulbibliotheken zum Teil obligatorisch und werden als nicht wegzudenkende Ergänzung der Arbeit der Lehrkräfte wahrgenommen. Erst die Bestandsaufnahme der Situation kann das Vorhaben des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) voranbringen, die Schulbibliotheken in Deutschland nachhaltig zu stärken.